

wohnlIdee

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft



SÜDHEIDE aktuell

Neubau St.-Georg-Garten



SÜDHEIDE lebenswert



SÜDHEIDE wohnen & leben



Gut wohnen. | Besser leben.

Liebe Mieterinnen und Mieter, Partner und Freunde der SÜDHEIDE eG,

eigentlich ist es verwunderlich, dass das Fernsehen zwischen all den Shopping Queens und German Top-Models noch nicht auf die Idee gekommen ist, den Weihnachts-Hero zu suchen. Der müsste in den hektischen Tagen vorm Fest einen absolut kühlen Kopf bewahren und Top-Leistungen in folgenden Disziplinen vorweisen: 1) Idealbaum finden, fällen und schmücken. 2) Weihnachtsgans finden, fällen und braten. 3) Auch mit einem neuen Paar Socken oder einer neuen Krawatte zur Bescherung überzeugend dankbar lächeln.

Aber so ein bisschen Weihnachts-Hero steckt ja glücklicherweise in jedem von uns, und deshalb lassen wir uns auch in diesem Jahr nicht verrückt machen, sondern freuen uns auf ein entspanntes Fest im Kreis der Lieben. Außerdem bietet der Jahreswechsel noch genug Gelegenheit, nicht in Erfüllung gegangene Wünsche durch gute Vorsätze zur Neujahrs-Mitternacht aufzuwiegen. Zum Beispiel: Ich nehme mir vor, nächstes Mal einen Wunschzettel zu schreiben, damit es weder Socken noch Krawatte gibt.

Auch die SÜDHEIDE eG geht übrigens jedes Jahr mit ein paar guten Vorsätzen ins Rennen. Sie alle gehen zurück auf unsere ureigene Mission: Menschen hochwertigen Wohnraum zu attraktiven Konditionen zu bieten und dabei eine starke Gemeinschaft zu sein. Schön ist es zu sehen, wenn aus solchen Vorsätzen dann konkrete Bauvorhaben werden. Noch schöner ist es, wenn diese Bauvorhaben fertig werden wie gerade geschehen im Fall von Q+ und dem Neubau der Volkshilfe Celle im St.-Georg-Garten Block VII/4.

Ganz egal, ob Sie dieses Jahr Bäume oder Gänse fällen, ob Sie beim Fernsehen arbeiten und unsere Idee des Weihnachts-Hero klauen oder ob Sie sich einfach nur auf ein paar besinnliche Feiertage freuen – wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre SÜDHEIDE eG



Unser Notdienstservice:

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

0179/39 56 140

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

Notfälle sind:

- Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- Rohrbruch
- Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbecken-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar!

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

Öffnungszeiten:

Montag 9 - 12 und 14 - 16 Uhr
Dienstag 9 - 12 und 14 - 16 Uhr
Donnerstag 9 - 12 und 14 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
(oder nach Vereinbarung)



Inhalt



SÜDHEIDE aktuell

Barrierearme Wohn- und Gewerbeflächen in Altencelle/Lückenweg	04
Portrait Auszubildende	11
Wohnanlage Q+ ist fertig	18 - 19
Sandra Gaulke beste Auszubildene	20
St-Georg-Garten - Zusammenarbeit von SÜDHEIDE eG & Volkshilfe Celle eG	26 - 27
Q5 – die Wohnung, die mitdenkt	28 - 29
Mitarbeiter im Portrait	30 - 31



SÜDHEIDE wohnen & leben

Mieter-Info - Kellernutzung	05
WohnIdee - Der Adventskranz	06 - 09
Weihnachten in anderen Ländern	12 - 13
Mieter-Info - Rauchwarnmelder	15
Drei Klassiker für gemütliche Herbstabende	22 - 25



SÜDHEIDE lebenswert

Rückblick Mieterfest Schackstraße	10
Veranstaltungen	14
„Omas Tipp“	20
Rätseln und gewinnen	21

Impressum

Herausgeber: SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle
Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11
www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de

Ausgabe: Dezember 2015

Auflage: 3.000 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Hartmut Kynast, Michaela Gehl

Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:

Media Verlag Celle GmbH & Co. KG | Hunäusstr. 7 A | 29227 Celle

Barrierearme Wohn- und Gewerbeflächen in Altencelle/Lückenweg



Die SÜDHEIDE eG ist einem Thema verpflichtet, das für die Zukunft unserer Gesellschaft von herausragender Bedeutung ist: Der Bereitstellung von Wohnräumen, die barrierearm gestaltet sind und damit generationsübergreifend Komfort und eine Basis für hohe Lebensqualität bieten.

Auch im Ortskern von Altencelle wird aus diesem Anspruch aktuell ein neues Gebäude. In zwei Bauabschnitten entstehen hier zwölf Wohneinheiten und eine Praxis. Die Wohnungen, die sämtlich mit Aufzug zu erreichen sind, verfügen über

zwei bis drei Zimmer und Grundflächen zwischen 50 und 138 Quadratmeter. Die Kooperation mit einem Pflegedienst wird zusätzliche Services vor Ort sicherstellen, etwa im Krankheitsfall oder bei Pflegebedürftigkeit.

Die Fertigstellung des Neubaus ist für nächstes Jahr geplant. Interessenten können die SÜDHEIDE eG jetzt schon kontaktieren:

Daniel Kirchhoff

Tel.: 0 51 41 / 5 94 15 | kirchhoff@suedheide.de

Wichtige Information zur Kellernutzung

In allen Gebäuden der SÜDHEIDE eG gilt folgende Regelung zur Nutzung der Keller: Der einzelne Kellerraum, der der gemieteten Wohnung zugeordnet ist, darf zwar unentgeltlich genutzt werden, ist aber nicht Bestandteil des Mietvertrages.

Das hat zur Folge, dass für aufgetretene Schäden an dort gelagerten Gegenständen keinerlei Haftung seitens des Vermieters übernommen wird. Diese können insbesondere entstehen, weil niemals auszuschließen ist, dass in den Kellerräumen Feuchtigkeit entweder sowieso vorhanden ist oder von außen eindringt, beispielsweise nach starken Niederschlägen.

Wir empfehlen also dringend, bei jedem in den Keller „verbannten“ Gegenstand im Hinterkopf zu haben, dass er im Fall der Fälle Feuchtigkeitsschäden erleiden könnte. Es ist ratsam, auf die Lagerung von Dingen mit Wert gänzlich zu verzichten.



Wohn Idee



*„Und wenn das fünfte Lichtlein brennt,
dann hast du Weihnachten verpennt ...“*



Die wunderbare Welt des Adventskranzes

Alle Jahre wieder brennt der Kranz, beziehungsweise hoffentlich nur die Kerzen, die auf ihm untergebracht sind. Das sind heutzutage meistens vier, nur Humoristen packen eine fünfte dazu, die den Tag anzeigt, an dem man Weihnachten verpennt hat.

Die Ursprünge dieses Kranzes waren allerdings etwas kerzenreicher. Erfunden wurde er 1839 von dem evangelisch-lutherischen Theologen Johann Hinrich Wichern. Der platzierte noch stolze 24 Kerzen in sein rundes

Gesteck, 20 davon rot, vier etwas größer und weiß für die Sonntage. Diese vier Kerzen haben die Geschichte überstanden und sind bis heute auf unseren Kränzen zu sehen.

Wer nach dem Motto „kaufen kann jeder“ beschließt, seinen Adventskranz selbst zu bauen, findet auf diesen Seiten Anregungen – allerdings wie immer mit viel Augenzwinkern und nicht in jedem Fall hundertprozentig ernst gemeint.

Der Kranz für Fußball-Fans

Eine einfach zu fertigende Variante des Adventskranzes arbeitet statt mit Tannengrün mit Holzbällen. Man nimmt dafür vier breite Stumpenkerzen und setzt sie auf ein Tablett. Dann füllt man den Raum zwischen ihnen mit den Bällen, die es in Bastelgeschäften gibt oder auf einschlägigen Internetseiten. Jetzt kann man nach eigenem Geschmack noch zusätzliche Deko-Elemente zufügen, zum Beispiel goldene Sterne oder Schleifen aus rotem Seidenband.

Wer aber beim Ball sofort an 22 Menschen auf einem Rasen denkt, hat bei diesem Adventskalender die einmalige Chance, seine Leidenschaft auch in die Vorweihnachtszeit zu überführen. Einfach die Holzbälle schnappen und mit Fußballmustern bemalen. Dann vielleicht noch ein wenig Kunstrasen dazwischen – und wer's so richtig ernst nimmt, tauscht die Kerzen noch gegen Miniatur-Stadionscheinwerfer aus.

Der Kranz für Klassiker

Auch der Klassiker unter den Kränzen kann selbst hergestellt werden. Dazu benötigen Sie Tannengrün in ausreichender Menge und einen Rohling, den es meistens in der Ausführung aus Stroh gibt. Die Tannenzweige werden mit einer Gartenschere in richtige Längen gebracht, auf den Rohling gelegt und mit grünem Blumendraht befestigt. Ist vom Stroh nichts mehr sehen,

ist der Kranz fertig. Nun werden, ebenfalls mit Draht, die Kerzen fixiert. Dabei besonders sorgfältig vorgehen, denn wenn sie später kippen, droht Brandgefahr. Sind sie an Ort und Stelle, folgt der Endspurt: Der Kranz wird klassischerweise mit Weihnachtsgugeln und Sternen dekoriert, wer's mag, sprüht zum Schluss noch etwas Kunstschnee darüber.

Der Kranz für VW-Bemitleider

Ja, ja, es ist wirklich schlimm, was da in unserem niedersächsischen Vorzeige-Weltkonzern passiert ist dieses Jahr. Und bei all der Schadenfreude, die über die Wolfsburger niederprasselte, wären vielleicht die friedensstiftenden Vorweihnachtstage ein geeigneter Anlass, mal ein bisschen Verständnis und Mitleid zu zeigen – zum Beispiel mit einem VW-Adventskranz.

Dafür brauchen Sie nicht viel mehr als die Felge eines aussortierten Diesel-Modells und vier Kerzen. Nicht, dass

wir uns hier falsch verstehen: Keine Zündkerzen, sondern echte aus Wachs. Die platzieren Sie nach eigenem Geschmack auf der Felge – und fertig! Denn das Geld für weitere Dekorationen halten wir zurück, bis wir die genauen Schadensansprüche kennen.

Ach ja, und wer's so richtig ernst nimmt mit der Zuneigung zum vorerst wieder zweitgrößten Autohersteller der Welt, der mampft im Kerzenschein des Felgenkranzes eine VW-Currywurst. Guten Appetit!

Der Kranz für Minimalisten

Gut, man kann es sich natürlich auch einfach machen im Leben. Die Milch direkt aus der Tüte trinken, um Tassen zu sparen, um nur ein Beispiel zu nennen. Aber so sind Minimalisten eben, und irgendwie sind sie ja auch zu beneiden. Sie kommen mit einem erschreckend geringen Einsatz von Mitteln durchs Leben und kennen weder Schnick noch Schnack.

Auch in der Frage der Adventskranz-Wahl gehen sie den Weg des wirklich geringsten Widerstands, weil sie – Zu-

fall oder perfide Planung? – sowieso einen runden Esstisch besitzen. Und „rund = Kranz“, mit dieser einfachen Gleichung meinen sie durchzukommen. Alles, was also bei ihnen noch fehlt, sind vier Kerzen, die in schönen gleichmäßigen Abständen an der Tisch-Außenkante verteilt werden. Selbstverständlich sind diese Kerzen längenmäßig genau so ausgewählt, dass sie gemeinsam mit der Adventszeit vergehen. Heilig Abend ist es stockfinster. Aber kein Problem: Minimalisten packen ihre Geschenke nicht ein, da hilft ein wenig Dunkelheit, die Spannung aufrecht zu erhalten!

Wer ist denn das, wohnt der hier?

Mieterfest Schackstraße

Das kennt jeder: Man wohnt im selben Haus oder sogar derselben Etage, wechselt aber im Jahr nur ein paar Mal drei, vier Worte auf der Treppe miteinander. Um diese Anonymität nicht zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, kam immer häufiger eine schöne Frage auf: Wäre es nicht möglich, ein Mietergrillfest zu veranstalten und sich bei Gesprächen rund um den Rost besser kennen zu lernen?

Die Antwort lautete: Ja! Doch sie konnte nur so ausfallen, weil sich sofort tatkräftige Mitmieter fanden, die die Planung und Umsetzung der Veranstaltung in die Hände nahmen. Auch ein Termin war schnell gefunden – am 22. August hieß es: Ab an die Grillzange! Die SÜDHEIDE eG war mit von der Partie und stellte Tische, Bänke und den Grill. Außerdem sorgte sie mit Grillfleisch und Bratwürsten für das leibliche Wohl.

Wie groß das Interesse an diesem Event war, bewies die Tatsache, dass sich die ausgehängten Teilnehmerlisten in Windeseile mit Namen füllten.

Am Tag des Festes verwandelte sich die Grünanlage in eine echte Partymeile. Viele Mithelfer waren beteiligt, hängten Lichterketten und Luftballons und platzierten Fackeln und Kerzen. Es war zu spüren, mit wie viel Engagement jeder zum Gelingen der Feier beitragen wollte. Und zu sehen war es auch: Denn die mitgebrachten Salate, Brote und Kuchen ergaben ein überaus üppiges Buffet.

Die Zeit verging schließlich wie im Flug. Bei angeregten Gesprächen und Wettkämpfen im Wikingerschach saß man bis spät in die Nacht zusammen – ganz romantisch im Fackel- und Kerzenschein.

Das Fazit fiel einstimmig aus: Ein durch und durch gelungenes Fest, das eigentlich viel häufiger stattfinden sollte, am liebsten jedes Jahr!

Ein dickes Dankeschön der Mietergemeinschaft aus der Schackstraße geht an die SÜDHEIDE eG, die durch ihre Unterstützung dieses wunderbare Grillfest möglich machte.



Auszubildender Marlon Schülke

„No risk, no fun.“

Warum ich meine Ausbildung zum Maler und Lackierer gesucht habe? Ist eigentlich ganz einfach: Weil mir dieser Beruf Spaß macht! Da fehlte also nur eine Firma, bei der zusätzlich das Drum und Dran stimmt. Und die habe ich in der SÜDHEIDE eG gefunden. Die Kollegen hier sind klasse, wir arbeiten alle super zusammen.

Dabei ist es nicht mal mein Ziel, immer auf Nummer Sicher zu gehen. Ich lebe nach der Devise „no risk, no fun“, weil ich es mag, immer mal etwas Neues auszuprobieren.

In meiner Freizeit mache ich am liebsten Sport – ich spie-

le Fußball und gehe schwimmen. Mein sportliches Idol war und bleibt Robert Enke. Vielleicht denke ich deshalb manchmal daran, wie viel Glück ich mit Celle habe – der Stadt, in der ich geboren wurde und in der ich viele Freunde habe, mit denen ich durch dick und dünn gehen kann!



Gefällt dir? Dann folge uns auf **facebook** 



Auszubildende Verena Winkler

„Traumausbildung gefunden!“

Als ich über meine zukünftigen Ausbildungswünsche nachdachte, war klar, dass für mich die gute Mischung zählt: Vielfältige Aufgaben und der direkte Kontakt zu Menschen waren ausschlaggebende Punkte. Das Profil der Immobileinkauffrau

passte perfekt dazu. Heute erledige ich die verschiedensten Verwaltungstätigkeiten und helfe Mieterinnen und Mietern, in die eigenen vier Wände zu kommen. Ein schönes Gefühl!

Bei der SÜDHEIDE eG habe ich ein Umfeld gefunden, das mir besonders gut gefällt, da hier jedes Anliegen ernst genommen wird und man sofort an Lösungen arbeitet – egal, ob es dabei um Mieter oder Mitarbeiter geht. Das fördert die Gemeinschaft – und die ist mir wichtig. Auch in meiner Freizeit unternehme ich am liebsten Dinge mit meinen Freunden. Jedenfalls, wenn ich nicht gerade beim Joggen bin.

Ich folge einem ganz einfachen Motto: Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum! Celle ist für mich der Ort geworden, in dem ich meine Traumausbildung absolvieren kann. Ich will sie so gut wie möglich abschließen und einen tollen Job finden. Kein Wunder, wenn man eine Mama als Vorbild hat, die immer für jedes Problem die passende Lösung zur Hand hat.

Südheide weltweit

Weihnachten in anderen Ländern

Das Weihnachtsfest wird von Familie zu Familie anders gefeiert. Manche hängen an einem aus den kargen Nachkriegsjahren stammenden Brauch, der vorschreibt, dass es am Heiligen Abend lediglich Kartoffelsalat und Bockwurstchen geben darf, dafür dann aber am ersten und zweiten Feiertag kulinarisch aufgedreht wird. Andere sehen gar nicht ein, so lange warten zu müssen, und tischen von vornherein fürstlich auf.

Noch unterschiedlicher sind die Sitten und Bräuche in verschiedenen Ländern. Und genau in dieser Tatsache liegt eine einmalige Chance: Wenn uns die Geschichte mit der Tanne und dem Lametta und der sich drehenden Pyramide etwas zu langweilig wird, besorgen wir uns einfach jenseits der nationalen Grenzen Inspirationen für ein etwas anderes Fest.

Ganz egal, wie Sie es 2015 handhaben – wir wünschen Ihnen tolle Feiertage!

Griechenland

Die hohe Schule der Geduld

Wenn Sie Ihren Liebsten eine Lektion in Geduld erteilen möchten, stellen Sie Ihren familiären Weihnachtsbrauch ganz einfach auf „griechisch“ um. Denn im Mutterland des Schauspiels weiß man natürlich, dass man für eine gelungene Auf-führung vor allem eines braucht: Zeit.

So ziehen die griechischen Kinder zwar am 24. Dezember mit

Glocken und Trommeln durch die Gegend und bekommen als Belohnung auch kleinere Geschenke – auf ihre eigentliche Be-scherung aber müssen Sie bis zum 1. Januar warten. Zwischen-durch werden mit Weihnachtsfeuern – auch im heimischen Kamin – die sogenannten „Kalkanzari“ vertrieben. Das sind Koblode, und es kostet nicht sehr viel Phantasie, an wen die geplagten Hellenen in diesem Jahr dabei vor allem denken.

Polen

Einen Platz mehr einplanen!

Wenn Sie in diesem Jahr Weihnachten auf polnisch feiern, profitieren Sie schon während der Adventszeit von einem ent-scheidenden Vorteil: Obwohl Sie während des ganzen Jahres-ent-Stresses Ihre Besuche im Fitness-Studio schwänzen, geht die Waage kontinuierlich in Richtung Wunschgewicht. Denn in Polen ist die gesamte Adventszeit dem Fasten gewidmet, und dieses wird erst am 24. Dezember aufgehoben, dann

allerdings gleich mit einem Festmahl. Zu diesem feierlichen Essen gehört ein wunderschöner Brauch: Es wird ein Gedeck mehr auf den Tisch gestellt als Personen anwesend sind. Die-ses zusätzliche Gedeck bleibt einem Menschen vorbehalten, der unerwartet vorbeischauen könnte. Ein herzerwärmendes Symbol für Gastfreundschaft, die unter Menschen selbstver-ständlicher sein sollte als sie es manchmal ist.

Mexiko

Fiesta Mexicana!

War es nicht einfach nur mitreißend, wie Rex Gildo 1972 sein „Hossa“ aus den Lautsprecherboxen in den Partykeller schleuderte, der daraufhin zum Schlager „Fiesta Mexicana“ ins Kochen kam? Die Älteren unter uns werden sich lebhaft erinnern, die Jüngeren können eine mögliche Erlebnislücke ganz leicht auf YouTube schließen. Auch in Sachen Weihnachten hat Mexiko einiges zu bieten.

Laut und trubelig geht es los – denn zunächst mal wird in Umzügen mit Feuerwerk die Suche Josefs und Marias nach einer Bleibe nachvollzogen. Dann übernimmt die „Pinata“ die

Hauptrolle des Geschehens. Dabei handelt es sich um ein aus Pappmaschee oder Ton gefertigtes Gefäß, das weihnachtlich mit Sternen und Figuren dekoriert, mit Süßigkeiten gefüllt und anschließend unerreichbar für Kinder an die Zimmerdecke gehängt wird. Damit die Sache nicht in Tränen endet, bekommen die Kleinen einen Stock, mit dem sie nach der Pinata schlagen dürfen. Kleines Problem: Dabei sind ihre Augen verbunden. Kleines Zusatzproblem: Sie haben nur drei Versuche. Geht's gut, landen die Kinder in einem Regen aus Leckereien. Geht's schief, endet die Sache doch in Tränen. Aber, ehrlich gesagt, meistens geht's gut – hossa, hossa, hossa!



VERANSTALTUNGEN



Weihnachtsmarkt Hannover

Wer den Weihnachtsmarkt in Celles Fachwerkkulisse schon zu gut kennt, findet in der Landeshauptstadt eine Alternative in Reichweite. Und was für eine! In Hannovers Altstadt gilt es, über 170 Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten und Kunsthandwerk zu entdecken.

Ein echtes Highlight, das Jahr für Jahr Besucher anzieht, ist das Finnische Weihnachtsdorf mit echtem Lappenzelt, das

sich auf dem Ballhofplatz im Herzen der historischen Altstadt findet. Hier kann man Spezialitäten des skandinavischen Landes ausprobieren oder originelle Geschenkideen unter den handwerklichen Arbeiten finden.

Der hannoversche Weihnachtsmarkt ist vom 26. November bis zum 22. Dezember täglich zwischen 11 und 21 Uhr geöffnet.

Vorschau: Mieterfahrt Faszination Bremerhaven

Die nächste Mieterfahrt landet am 28. April 2016 an einem Ort, der wie kein anderer in Deutschland für die Sehnsucht nach Übersee steht: Bremerhaven. Das Gefühl, gleich selbst in See zu stechen, wird diesen Tag begleiten.

Denn auf dem Programm steht am Vormittag ein Besuch im Erlebnismuseum „Auswandererhaus“. Von hier aus haben zwischen 1850 und 1974 immerhin sieben Millionen Menschen das Weite gesucht.

Nach einem Mittagessen geht's ab auf eine faszinierende Rundfahrt durch alle sieben Überseehäfen. Anschließend ist Freizeit angesagt, die zum Beispiel genutzt werden kann, einen Blick ins Deutsche Schifffahrtsmuseum zu werfen oder einfach bei einem Kaffee in der Strandhalle zu entspannen.

**Anmeldungen bitte an Brigitte Brosda:
brosda@suedheide.de oder unter 051 41-59414**





Die neuen Rauchwarnmelder kommen!

Nachdem Rauchwarnmelder in privaten Wohnungen schon in den meisten Bundesländern Pflicht sind, zieht Niedersachsen jetzt nach. Dafür gibt es gute Gründe, denn noch immer sterben jährlich bundesweit hunderte Menschen infolge von Wohnungsbränden. Dabei geht eine besonders große Gefahr von nächtlichen Bränden aus, weil während des Schlafes beim Menschen das Geruchssystem eingestellt ist. Fakt ist: Jeder dritte Brand fällt in die Nacht.

Die SÜDHEIDE eG hat mit der Firma Techem Energy Services aus Eschborn einen Partner gefunden, der die Installation und spätere Wartung der neuen Funk-Rauchwarnmelder übernehmen wird. Wichtig zu wissen: Bereits vorhandene, auf Eigeninitiative installierte Geräte müssen dabei entfernt werden, weil wir nur für unsere eigenen die nötige Garantie übernehmen können.

Übrigens schränkt die Benutzung von Ventilatoren die Funktion von Rauchwarnmeldern erheblich ein, weshalb diese während der Schlafzeiten unbedingt ausgeschaltet bleiben sollten.



Das SÜDHEIDE eG-Team







Ein Trendsetter in Burgdorf

Wohnanlage ist fertig

Eine Baustelle ist immer wie ein Abenteuerfilm. Ständig passieren Überraschungen, die dafür sorgen, dass die Spannung erhalten bleibt. Und ständig müssen Lösungen gefunden werden, um die nächsten Schritte gehen zu können. Dafür gibt es dann zum Finale ein Happy End. Hierin liegt übrigens der entscheidende Unterschied zum Film: Denn dieser ist damit zu Ende, mit der fertigen Baustelle aber beginnt ein Stück Zukunft – das Leben im neugeschaffenem Wohnraum.

So macht es die SÜDHEIDE eG glücklich und auch ein bisschen stolz, die Fertigstellung der Wohnanlage Q+ in Burgdorfs Südstadt bekannt geben zu können. Hier ist etwas entstanden, das nicht einfach nur einem Trend folgt, sondern hoffentlich einen neuen auslöst: Realisiert wurde ein preisgekröntes Konzept, das Menschen generationsübergreifend ein stadtnahes, komfortables Wohnen ermöglicht, inklusive einem sinnvollen Serviceumfeld für die Betreuung und Pflege.

Entstanden sind 33 Wohnungen mit Flächen zwischen 50 und

ca. 100 Quadratmetern. Sie sind zum Teil barrierefrei, sämtlich aber barrierearm angelegt, mit Zugängen über Aufzug. Die Ausstattung der Wohnungen ist an modernen Standards orientiert und bietet einen hohen Wohnkomfort.

Eine Besonderheit ist die Bereitstellung verschiedener Möglichkeiten der Betreuung und Pflege. Sie reichen von der Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst bis zur Tagespflege vor Ort. So können die Bewohner von Q+ sicher sein, unabhängig von ihrer persönlichen gesundheitlichen Entwicklung auch in Zukunft ein Umfeld vorzufinden, das ihren Bedürfnissen genügt.

Der Gedanke des Austauschs zwischen den Generationen spiegelt sich auch in der Begegnungsstätte wieder. Man kann sich gut vorstellen, wie hier Menschen sitzen werden und sich zurückerinnern an den Tag, als sie eingezogen sind – ein besonderer Tag, weil sie seitdem in einem ganz besonderen Zuhause leben.





Die Beste war eine von uns!

Sandra Gaulke hat in diesem Jahr ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der SÜDHEIDE eG abgeschlossen. Und wie! Sie hat es auf einen ersten Platz auf der Liste der Berufsbesten geschafft, die von der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg alljährlich geehrt werden. Insgesamt landeten nur 93 Personen auf dieser Liste – eine große Leistung, dazu zu gehören, wenn man bedenkt, dass über 4.500 Auszubildende im Bereich der IHK ihre Ausbildung in 2015 abschlossen.

Ende September fand die Ehrung im Theater Lüneburg statt. Als Ausbildungsbetrieb sind wir sehr stolz auf die 1, die Sandra Gaulkes Abschlusszeugnis ziert. Sie hat mittlerweile ein Studium begonnen. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und drücken die Daumen für weitere Erfolge!



„Omas TIPP“

O du Fettige!

Oma befindet sich zur Zeit in einem Zustand wüster Panik. Kein Wunder: Sie kennt noch die Zeiten, in denen ein leckerer Braten der Höhepunkt des Monats war. Und der obligatorische Gänsebraten am Ersten Weihnachtstag natürlich der Höhepunkt des Jahres. Doch jetzt ist sie umgeben von Familienangehörigen, die mit Kalorien-Apps auf ihren Smartphones rumhantieren und sich errechnet haben, dass sie vom heiligen Geflügel mit Soße maximal 9,8 Gramm essen dürfen. In Worten: neun komma acht!

Fassungslos und in der nachvollziehbaren Furcht vor einem Bratenausfall in diesem Jahr ist Oma selbst in die Recherche eingestiegen und hat herausgefunden, dass 100 Gramm – in Worten: hundert! – Gänsebraten mit Soße gerade mal 10 Prozent des Tagesbedarfs ausmachen. Das heißt: Man kann sich sogar ein komplettes Kilo reinschlagen, wenn man auf Frühstück, Abendessen, Kartoffeln und Rotkohl verzichtet.

Auch auf eine Alternative ist Oma gestoßen. Einschlägige Ernäh-



rungs-Websites empfehlen

Fisch. Doch den gibt's in Omas Universum schon Silvester. Ja, genau, es ist der Karpfen, der ein paar Tage in der Wanne schwimmt und dafür sorgt, dass Oma ins Hallenbad fährt, um zu duschen.

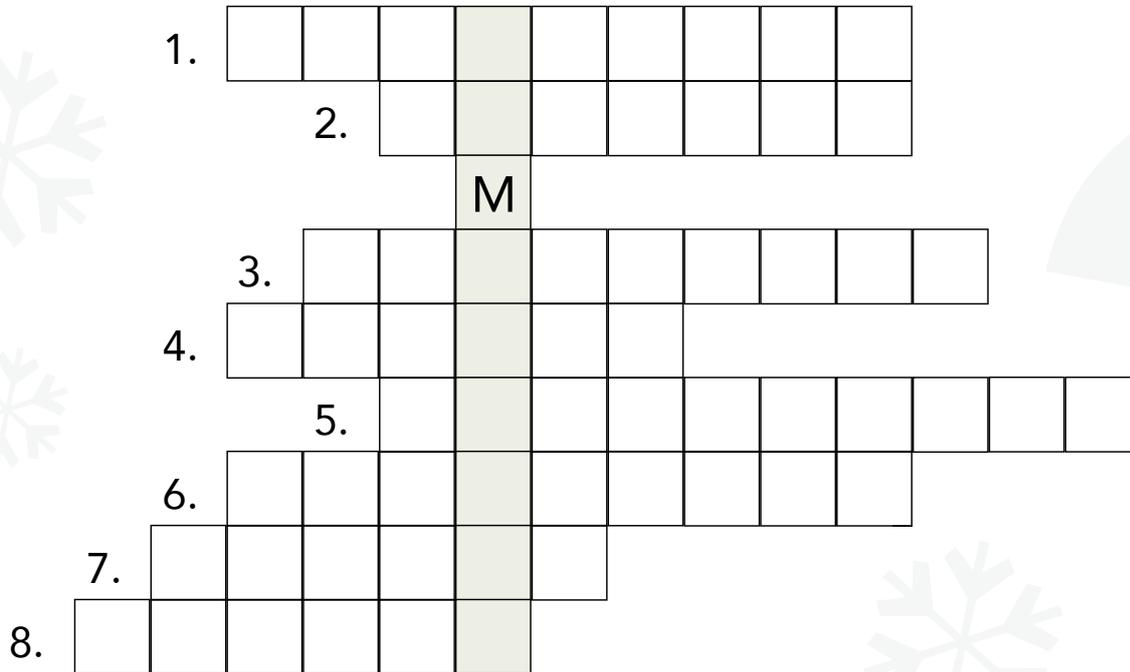
Aber diese Rubrik heißt doch „Omas Tipp“. Wie lautet der denn nun eigentlich? Ganz einfach: Locker bleiben! Wenn die Weihnachtszeit ein paar Pfunde zuviel auf die Waage fabriziert, nimmt man sich halt im Januar zusammen und wird sie wieder los. Allerdings soll dabei ein Besuch im Fitness-Studio effizienter Wirkung zeigen als das Bedienen einer App mit dem Zeigefinger.

Die perfekte Zeit für Rätsel!

Draußen wird es immer häufiger ungemütlich, außerdem ist es inzwischen zu der Zeit, in der man im Sommer den Grill angeschmissen hat, bereits stockfinster. Da hilft nur eins: Lieblingsbuch oder Lieblingsserie schnappen, kuschelige Wolldecke dazu – und dann nichts wie ab auf die Couch! Und wenn Sie dort schon mal sitzen, finden Sie ganz be-

stimmt auch die Muße, die hier gestellten Fragen zu beantworten und das richtige Lösungswort zu finden. Schicken Sie es an die SÜDHEIDE eG – und mit ein bisschen Glück gehören Sie zu den fünf Gewinnern, die per Los ermittelt werden und 20 Euro erbeuten. Einsendeschluss ist der 25. Februar 2016.

Wir drücken die Daumen!



1. Hinter ein schweres Weihnachtsmahl passt idealerweise der klassische Kurze. Vorsicht ist allerdings geboten, wenn Freunde aus Celle einen „Heidelikör“ anbieten. Welches alkoholreiche Getränk verbirgt sich hinter diesem Namen?
2. Der deutsche Schlager ist wieder salonfähig. Eine Künstlerin, die dafür hauptverantwortlich ist, hat in diesem Jahr sogar auf ihrer Tour ganze Stadien gefüllt. Wir suchen den Nachnamen.
3. Das Christkind ist nicht gerade in einer professionell geführten Entbindungsstation zur Welt gekommen. In schwierigen Zeiten muss eben eine Krippe reichen. In welchem Ort stand sie noch mal?
4. Wenig besinnliche Adventstage stehen auch dem Volkswagen-Konzern ins Haus. Ein Skandal belastet das Unternehmen schwer. Dabei war das ursprüngliche Anliegen ganz innovativ: Welchen Kraftstoff wollte man zur sauberen Sache machen?
5. Wäre das Leben ein Märchen, würde man sich in einer klaren Nacht draußen hinstellen und einen Geldregen empfangen. Nur: Welches Märchen war das eigentlich?
6. Alle nennen ihn „Kloppo“, von Beruf ist er Kultrainer. In diesem Herbst hat er seine angekündigte Auszeit unterbrochen, um eine Mission auf der Insel anzutreten. Für einen FC. Aber welchen?
7. Die Schauspielerin Meret Becker hat einen neuen Job. Sie musste 2015 zwei schwierige Fälle lösen. Für welche TV-Serie?
8. Es gibt nur einen Heiligen, nach dem sowohl Hörner als auch Gänse benannt sind. Wie heißt er?

✂

Lösungswort: _____

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5
29223 Celle

Die Gewinner vom letzten Mal

In der letzten Ausgabe haben wir das Lösungswort „Maibaum“ gesucht. Unter den vielen Teilnehmern, die es gefunden haben, wurden die Gewinner gelost. Über jeweils 20 Euro durften sich freuen:

Frau Marlies Schulz, Celle, Herr Wolfgang Brandes, Celle, Herr Rüdiger Pilz, Celle, Herr Henning v. Speßhardt, Celle, Herr Karl Schumacher, Wittingen

Herzlichen Glückwunsch!

Wir behalten uns das Recht vor, Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe unserer WohnIdee zu veröffentlichen.

A vibrant orange maple leaf is positioned in the upper center of the frame, resting on a white wooden surface with visible grain and some staining. To the right, a portion of a pink knitted scarf with small floral patterns is visible. The background is a soft-focus white wooden texture.

Drei Klassiker für gemütliche Herbstabende

Wenn die Tage immer kürzer werden und die Temperaturen draußen sinken, ist ein Ausgleich gefragt. Am leichtesten lässt er sich verwirklichen, indem man sich in den spätherbstlichen Tagen kulinarisch verwöhnt.

Genau das ist unsere Empfehlung für die ungemütlicheren Jahreszeiten. Deshalb präsentieren wir Ihnen hier drei Klassiker, die einfach zuzubereiten und trotzdem unschlagbar lecker sind. Ach ja: Dass wir dabei jeweils auf interessante Varianten hinweisen, muss Sie nicht irritieren, soll Sie aber einladen, mal etwas Neues auszuprobieren.

Wir wünschen guten Appetit!





Die perfekte Rinderroulade

Über diese Roulade muss man kaum Worte verlieren. Sie gehört zum festen Repertoire fast jedes Haushalts. Wir präsentieren hier ein Rezept, das viele kennen werden – aber es ist das Rezept, mit dem die traditionelle Roulade einfach perfekt gelingt!

Die Zwiebel zunächst halbieren und dann in feine Streifen schneiden, auf kleiner Hitze in Butter glasig schwitzen. Die Rouladen zwischen Küchenfolie platt klopfen, mit Pfeffer und Salz würzen, mit dem scharfen Senf bestreichen und mit jeweils einer Scheibe Bacon belegen.

Möhren und Sellerie putzen und einige Spalten mit dem Sparschäler abhobeln, die Gewürzgurke in Streifen schneiden. Die glasig geschmorten Zwiebeln, die Gewürzgurkenstreifen mit den Möhren- und Selleriespänen auf die Roulade legen, die Ränder einklappen und das Ganze aufrollen. Mit Küchengarn zubinden.

Nun in einem Schmortopf etwas Butterschmalz erhitzen und die Rouladen von allen Seiten anbraten, danach herausnehmen. Die übriggebliebenen Karotten und den Sellerie in feinen Würfeln zusammen mit dem Knoblauch anschwitzen, Tomatenmark zufügen und mit Rotwein ablöschen. Immer wieder einkochen lassen, dann den Rinderfond, die Gewürze und die Rouladen zufügen. Mindestens eine Stunde auf kleiner Hitze schmoren lassen. Die Rouladen sind fertig, wenn sie ganz leicht einzustechen sind. Dann aus dem Topf nehmen und das Küchengarn entfernen. Die Sauce pürieren und mit Pfeffer und Salz abschmecken. Alles heiß servieren.

Puristen geben ausschließlich Salzkartoffeln dazu. Genießer runden diesen Klassiker mit Rotkohl ab.

Zutaten Für 2 Personen:

2 Scheiben Rinderroulade	1 Knoblauchzehe,	1 EL Tomatenmark
2 Scheiben Bacon	fein gehackt	1 Prise Piment
1 Gewürzgurke	1 TL Tomatenmark	1 Zweig Thymian
2 Karotten	100 ml Rotwein	1 Lorbeerblatt
½ Sellerieknolle	250 ml Rinderfond	Pfeffer, Salz
1 Zwiebel	1 TL scharfer Senf	Butter, Butterschmalz

Karotten-Ingwer-Süppchen

Immer wieder lecker: Das Möhrensüppchen vorweg. Hier in einer Version, die mit Ingwer und Koriander interessante Akzente setzt.

Etwas Butter in einen Topf geben, auf mittlerer Hitze schmelzen lassen. Hitze erhöhen, Karottenwürfel und Lauch zugeben, anschmoren lassen. Ingwer zufügen. Wenn erwünscht mit Wermut ablöschen, einköcheln. Karottensaft und Brühe zugeben, Suppe auf mittlerer Hitze 15 Minuten köcheln.

Mit Stab fein pürieren, Salz, Tabasco und Sahne zufügen, alles gründlich mischen. Unter Rühren erwärmen, bis die ersten Blasen aufsteigen. Die gehackten Korianderblättchen vor dem Servieren über die Suppe streuen.

Zutaten

Für 2 Personen:

250 g Karotten, gewürfelt

1 Stange Lauch, geputzt, die weißen Teile gewürfelt

1 Stück Ingwer, daumennagelgroß, fein gehackt

200 ml Karottensaft

100 ml Sahne

100 ml Hühnerbrühe

1 EL Korianderblättchen, gehackt

Butter, Salz, Tabasco

Evtl. etwas Wermut (z.B. Martini)

Panna Cotta, fast wie immer

Panna Cotta ist einer der Klassiker der italienischen Dessertküche und bringt einen schönen Vorteil mit: Dieser Nachtisch lässt sich sehr einfach herstellen. Wir zeigen hier das Grundrezept und geben ein paar Anregungen für ungewöhnliche Variationen.

Die Gelatine wird in etwas Wasser eingeweicht.

Eine schöne Alternative zur Vanilleschote ist übrigens die Tonkabohne. Im Gegensatz zur Schote, die halbiert und ausgekratzt wird, fügt man die Bohne vollständig zur Sahne und zum Zucker, lässt alles zusammen aufkochen und 15 Minuten auf schwacher Flamme köcheln. Dann den Herd ausstellen, die Gelatine ausdrücken und in die Masse geben. In Förmchen verteilen und kalt stellen.

Zutaten

Für 2 Personen:

250 ml Sahne

30 g Zucker

1 Vanilleschote

1 Blatt Gelatine (wenn möglich die Bio-Variante)

So können Sie die Panna Cotta servieren – und werden garantiert keine Einwände hören. Aber Sie können auch einen Schritt weiter gehen – mit einem Pistazien-Krokant als Topping!



Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns mal in Ihre Töpfe gucken lassen. Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept für die nächste WohnIdee-Ausgabe!

ST.-GEORG-GARTEN

Zusammenarbeit von SÜDHEIDE eG & Volkshilfe Celle eG



Fotos: ipanomedia.de

Der Architekt Otto Haesler (1880 - 1962) hat sich im Laufe seines Lebens einen festen Platz in der deutschen Architekturgeschichte erarbeitet und ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Ein Glücksfall für Celle, wo er schwerpunktmäßig wirkte und beispielsweise mit der Wohnsiedlung am St.-Georg-Garten ein eindrucksvolles Zeugnis für innovative Baukultur hinterließ.

An diese Tradition, die fortschrittliche Ästhetik und funktionalen Komfort verbindet, knüpft an Ort und Stelle jetzt die Wohnungsbaugenossenschaft Volkshilfe Celle eG mit einem neuen Gebäudekomplex an. Und schlägt damit eine zeitliche Brücke zu ihrem Gründer. Denn das Unternehmen, das heute von der SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft mitverwaltet wird, wurde einst von Otto Haesler selbst ins Leben gerufen. Mit dem Neubau, der im Juli 2014 begonnen und genau ein Jahr später fertiggestellt wurde, widmet sich die Volkshilfe Celle eG dem heute so relevanten Thema des barrierefreien Wohnens. Die insgesamt acht Wohnungen bieten Flächen



zwischen 56 und 74 Quadratmetern und sind über einen Aufzug erreichbar. Sie verfügen sämtlich über offene Küche und großzügig geschnittene Bäder und Balkone. Die Fenster sind bodentief gestaltet, sodass selbst im Fall einer Bettlägerigkeit der Ausblick nach draußen uneingeschränkt möglich ist.

Das neue Gebäude fügt sich optisch perfekt in den vorhandenen Baubestand der Siedlung ein und wird so zu einer Art Verbeugung der Gegenwart vor dem berühmten Architekten der Vergangenheit. Eine Leistung, die auch der Denkmalschutz anerkennt, der das Gebäude als Teil des Ensembles abgenommen hat. Lage und Ausstattung des Wohnkomplexes, der selbstverständlich auch energetisch nach aktuellen Maß-

stäben und Vorgaben realisiert wurde, sind gute Gründe für seine Begehrtheit. Miet- und sogar Kaufinteressenten reihten sich schon während der Bauzeit ein. Ganz besonders gefragt war dabei das Staffelgeschoss, das sich auf dem Gebäude befindet und großartige Überblicke über Celle gewährt. Nach einjähriger Bauzeit und Kosten in Höhe von 1,4 Millionen Euro zieht Hartmut Kynast, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Volkshilfe Celle eG und der SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft, eine durchweg positive Bilanz: „Das Ziel war es, attraktiven Wohnraum in besonderer Lage zu schaffen und dabei ganz sensibel die architektonische Geschichte des Ortes zu berücksichtigen. Dieses Ziel ist voll und ganz erreicht worden.“

Heute schon an später denken!

Die Musterwohnung „Q5 – Wohnen mit IQ“



Wir alle haben unsere Altersvorsorge im Blick und können immer früher sagen, wie viel wir im Monat haben werden, wenn wir mal nicht mehr arbeiten. Doch Hand aufs Herz: Wer von uns kann die Frage beantworten, wie er im Alter wohnen wird?

Die SÜDHEIDE eG macht es leicht, sich über faszinierende Möglichkeiten zu informieren, die mit intelligenter Haustechnik das altersgerechte Wohnen erleichtern. In der Altenceller Wilhelm-Deecke-Straße 5 wurde das Projekt „Q5 – Wohnen mit IQ“ realisiert, eine Musterwohnung, die das Prinzip „Barrierefreiheit“ eindrucksvoll präsentiert.

Hier lässt sich konkret nachvollziehen und erleben, mit welchen architektonischen, technischen und kommunikativen

Mitteln die Hürden beseitigt werden können, die das Wohnen im Alter mit sich bringt.

Die Musterwohnung hat zwei Zimmer und eine Gesamtfläche von 56 Quadratmetern. Selbstverständlich wurde komplett auf den Einsatz von Schwellen verzichtet, auch die Dusche ist ebenerdig begehbar und außerdem mit einem Sitz ausgestattet. Ihre Armaturen sind in verschiedene Positionen verschiebbar, sodass beispielsweise auch Pflegepersonal sie bequem bedienen kann.

Die Küche zeigt beispielhaft, wie sämtliche Funktionalitäten für Rollstuhlfahrer verfügbar bleiben. So ist die Arbeitsplatte unterfahrbar, der Backofen befindet sich auf Augenhöhe. Die



Oberschränke sind elektronisch absenkbar.

Modernste Haustechnik sorgt für einen hohen Wohnkomfort. So ist es zum Beispiel über spezielle Displays an der Eingangstür und den Zimmertüren möglich, Informationen zu bekommen und Steuerungen zu bedienen. Von diesen Stellen aus können Lichter und Steckdosen ein- und ausgeschaltet, die Raumtemperatur geregelt und auf einen Blick gesehen werden, welche Fenster geöffnet und welche geschlossen sind. Die komplette Regelanlage kann alternativ mit einem Smartphone oder Tablet kombiniert werden. So stehen sämtliche Funktionen der Wohnungen vom Sofa

aus zur Verfügung.

Übrigens können Interessenten erste Eindrücke der Musterwohnung Q5 auf der Website der SÜDHEIDE eG sammeln. Aber wer heute schon an später denkt, macht am besten einen Termin und schaut einfach direkt vorbei.

Brigitte Brosda
Tel.: 0 51 41 / 5 94 14 | brosda@suedheide.de



Mitarbeiter im Porträt: Nele Wittenberg

„Ich lache gerne aus vollem Herzen.“

Nennen Sie fünf Dinge, die Sie immer bei sich tragen.

Meine „top five“ sind: Handy, Portemonnaie, Zahnseide, Lipgloss, Kalender.

Wenn Sie in einem Märchen wären, wer wären Sie dann?

Definitiv Dornröschen. Nicht, weil ich so gerne lange schlafe, sondern weil das schon immer mein Lieblingsmärchen war.

Womit macht man Ihnen eine besondere Freude?

Leckeres Essen und schöne Blumen. Also, wenn's richtig perfekt laufen soll, kocht man etwas Tolles und deckt den Tisch inklusive frisch gefüllter Vase.

Womit verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich bin gerne unter Menschen und verbringe meine Zeit mit Freunden oder in der Familie. Darüber hinaus schätze ich die Arbeit im Garten.

Und der nächste Urlaub geht nach ...?

Portugal! Ich freue mich schon drauf!



Gibt es etwas, was Sie speziell für Ihr Umfeld oder unsere Umwelt tun?

Ja. Ich trenne konsequent Müll, weil ich die Wiederverwertung von Wertstoffen eine gute Idee finde. Außerdem spende ich regelmäßig Blut.

Was können Sie besonders gut, was besonders gar nicht?

Ich bin eine gute ZuhörerIn und kann perfekt aus vollem Herzen lachen. Eine totale Niete bin ich, wenn es ans Kofferpacken geht.

Und Ihre Lieblings-App?

Wenn's nur eine sein darf, entscheide ich mich für „What's App“.

Unternehmen wir einen Ausflug in die Welt der Unterhaltung: Ihr Lieblingsbuch, Film und Spiel?

Schande über mich, aber ich bin leider überhaupt keine Leserin. Dafür schaue ich gerne Filme, ganz besonders gefiel mir die „Herr der Ringe“-Trilogie. Und beim Spielen hänge ich an den Würfeln – mein Favorit heißt „Kniffel“!

Und Ihr Lieblingsgericht?

Tja, ich esse so einiges sehr gerne. Dazu zählt die vielfältige Speisekarte der italienischen Küche, aber auch Raclette.

Was war Ihr bislang schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG?

Ich bin noch nicht so lange dabei, deshalb fällt es mir schwer, ein „Erlebnis“ zu nennen. Aber ich habe mich zum Beispiel sehr über die Zusage auf meine Bewerbung gefreut und über den schön geschmückten Arbeitsplatz zu meinem Geburtstag. Und dann war klasse, dass ich gleich an meinem ersten Arbeitstag an der Vertreterversammlung teilnehmen durfte.

Mitarbeiter im Porträt: Katrin Busse

Nennen Sie fünf Dinge, die Sie immer bei sich tragen.

Das sind erst mal die drei Klassiker: Handy, Autoschlüssel, Portemonnaie. Dann eine Lesebrille. Und das fünfte Ding ist von Tag zu Tag ein anderes.

Wenn Sie in einem Märchen wären, wer wären Sie dann?

Ich wäre das gute Ende.

Womit macht man Ihnen eine besondere Freude?

Mit allem, was wirklich von Herzen kommt.

Womit verbringen Sie Ihre Freizeit?

Gerne mit Zweirädern – und natürlich mit meiner Familie.

Und der nächste Urlaub geht nach ...?

... einem Ort an einem Meer. Welches Meer genau das sein wird, entscheidet meine Lieblings-App.

Gibt es etwas, was Sie speziell für Ihr Umfeld oder unsere Umwelt tun?

Ich achte auf die einfachen Dinge: Müll trennen, beim Kauf von Elektrogeräten die Energieeffizienzklasse berücksichtigen, Papier- statt Plastiktüten – und im Haushalt wenn möglich biologisch abbaubare Produkte verwenden.

Was können Sie besonders gut, was besonders gar nicht?

Was ich gut kann, können am besten andere beurteilen.

Was ich gar nicht kann, weiß ich selbst: Stabhochsprung!

Und Ihre Lieblings-App?

Ich nehme zwei: Urlaubsguru und CodeCheck.

Unternehmen wir einen Ausflug in die Welt der Unterhaltung: Ihr Lieblingsbuch, Film und Spiel?

Der Reihe nach. Buch: „Ein ganzes halbes Jahr“ von Jojo Moyes. Film: „Honig im Kopf“ von Til Schweiger. Spiel: „Schwindel-Max“.

Und Ihr Lieblingsgericht?

Da gibt es nicht nur eins! Ich nenne mal ein paar: Bauernfrühstück, Berliner Kartoffelsalat, Schinkengriller – ach ja, und selbstverständlich Pflaumenkuchen.

Was war Ihr bislang schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG?

Da muss ich nicht lange nachdenken – das war die Trabbi-Rallye!



A man in a dark suit and glasses stands on the left, and a woman in a red blazer stands on the right. They are both smiling and holding a large white sign. The background is a bright yellow with a bokeh effect of light spots.

*Staffelübergabe:
Ab dem 1. Januar 2016
übernimmt Michaela Gehl
den Vorstandsvorsitz der
SÜDHEIDE eG.*

*Hartmut Kynast bleibt
uns als nebenamtlicher
Vorstand erhalten.*

*Wir wünschen allen Mietern,
Partnern und Freunden der
SÜDHEIDE eG eine gute Zeit!*